

Ausgabe 2/2016
Juni bis August 2016



EVANGELISCHE
PETRUSGEMEINDE
WIESLOCH 

Petrus- brief

AKTUELLES:
Neues Gemeindehaus
fast fertig

WER:
Schuldekanin
Christine Wolf

IMPULS:
Wir stehen (dr)auf!



Foto: Sc

»Komm, bau ein Haus, das uns beschützt, / pflanz einen Baum, der Schatten wirft. / Und beschreibe den Himmel, der uns blüht.« - So lautet der Refrain eines Liedes, welches mir beim Anblick unseres neuen Gemeindehauses einfällt.

Auf meine Umfrage (»Was fällt Ihnen spontan zum neuen Gemeindehaus ein?«) kamen Rückmeldungen wie: *Offenheit, Transparenz, einladend, macht neugierig, mitten im Stadtgeschehen.*

Ja, so soll es sein: Wir bauen etwas, das neugierig macht. Wir machen unsere Gemeinde transparent. Man darf zuschauen, was alles geschieht, wer sich trifft, und wir laden zu den unterschiedlichsten Veranstaltungen ein. Und gleichzeitig wollen wir auch darauf achten, dass es Möglichkeiten gibt, sich im geschützten Rahmen zu treffen.

Und im Zentrum »Leben«, ein »Baumhaus«: Der Kastanienbaum hat überlebt. Er warf schon im alten Gemeindehaus Schatten. Das ist ein großes Geschenk. Der Innenhof wird zu einem schönen Rastplatz. Der Baum steht da - er lebt und er lädt ein zum Plaudern, zum Arbeiten, für Begegnungen, zum Atmen, für die Seele.

Und um ihn herum: *Eine Schlange, die einen Elefanten verschluckt hat?* Oder (für alle StarTrek-Fans) *ein Borg-Kubus?* Nein, der Gang, der den Hof und den großen Saal umschließt, erinnert an einen Kreuzgang. Wir bleiben in Bewegung, verknüpfen die Arbeits- und Gruppenräume mit dem großen Saal und dem Rastplatz der Kastanie und erleben so ein Miteinander von Arbeit und Ruhe - was für eine Chance!

Wir kommen gerade von Pfingsten her: Ich wünsche uns ein Haus, aus dem lautes und fröhliches Stimmengewirr kommt. Damit wir sehen, wie der Himmel blüht ... So, dass es die Menschen auf der Straße verstehen und sich eingeladen fühlen. Eingeladen von Gott, der durch den Heiligen Geist die Menschen bewegt und sie erfüllt.

»Komm, bau ein Haus, das uns beschützt ...«

J. Re
Jutta Reick

DER COUNTDOWN LÄUFT

NEUES GEMEINDEHAUS WIRD AM 19. JUNI EWINGEWEIHT

Ein großes Projekt neigt sich dem Ende zu. Mehr und mehr wurde das neue Gemeindehaus in den letzten Wochen ins Licht der Öffentlichkeit gerückt: Das Gerüst wurde abgebaut, der Bauzaun entfernt und die Pflastersteine für den Innenhof, ursprünglich auf zahlreichen Paletten gestapelt, sind verarbeitet. Der Blick ins Gebäude ist nunmehr frei - das architektonische Konzept »offenes Haus« macht's möglich ...

In diesen Tagen läuft nun der Umzug! Vieles muss aus dem Gemeindezentrum West nach »F5« - so der inoffizielle Sprachgebrauch für das neue Gebäude in der Friedrichstraße 5 - gebracht werden. Schon jetzt liegt viel Arbeit hinter den Verantwortlichen der Gemeinde. Unzählige Detailfragen mussten in den letzten Monaten noch geklärt, Mobiliar festgelegt, Räume belegt, eine Schließanlage konzipiert werden etc. Immer wieder gab es Ortstermine auf der Baustelle und viele Diskussionen. Manchmal musste auch hart gerungen werden, bis alle Vorstellungen zufriedenstellend umgesetzt waren.

Und bei alledem immer die Kosten im Blick! Andererseits schienen manche Investitionen einfach unvermeidlich: Kann man ein neues Gemeindehaus bauen, aber Stühle und Tische verwenden, die 30 oder 40 Jahre alt sind und in nächster Zeit ohnehin ersetzt werden müssen?

Alte Schränke und Regale aus dem Gemeindezentrum West können dagegen in den Materialräumen gut weiterverwendet werden.

Am 19. Juni um 17 Uhr findet nun die Einweihung durch Prälat Dr. Traugott Schächtele statt. Alle Türen werden offen stehen, alle sind eingeladen, zu kommen und sich einen ersten Eindruck zu verschaffen! Es wird viele positive Stimmen zur Gestaltung geben, aber auch manche kritische. Wer schon einmal ein Haus gebaut oder grundlegend saniert hat, weiß: Hinterher ist man in manchem schlauer. Und manches ist einfach Geschmackssache. Aber vieles, was jetzt möglicherweise für Widerspruch sorgt, wird im späteren Betrieb wahrscheinlich schnell keine Rolle mehr spielen.

So freuen wir uns auf ein schönes Haus und hoffen auf eine neue Heimat für das Leben der Petrusgemeinde!

Dr. Christian Schwarz



Foto: aw

Offen für jeden: Das neue Gemeindehaus

SCHULDEKANIN CHRISTINE WOLF

KIRCHE MACHT SCHULE

Schuldekanin Christine Wolf ist kein unbekanntes Gesicht in der Petrusgemeinde. Ab und an hält sie Gottesdienste in Wiesloch oder ist auf dem Weg zu den Schulen vor Ort. Seit 2005 arbeitet sie als Schuldekanin, seit 2008 ist ihr Dienstsitz in der Heidelberger Straße in Wiesloch. Sie wohnt in Heidelberg, wo sie aufgewachsen ist und sich nach Studien- und Berufsjahren in Tübingen, Edinburgh, Baiertal, Bruchsal und Mannheim wieder sehr wohl fühlt.

Nach Ihrer Wiederwahl 2013 sind Sie für weitere acht Jahre im Amt. Wie beschreiben Sie Ihr Aufgabenfeld?

Auch wenn keine Arbeitswoche einer anderen gleicht, kann ich doch

drei Schwerpunkte meiner Tätigkeit benennen.

Zum einen unterrichte ich selbst als Religionslehrerin acht Stunden am Hebel-Gymnasium in Schwetzingen. Diese Arbeit »erdet«. Kinder und Jugendliche zu erleben, sie zu begleiten beim Erwachsenwerden mit ihren Anfragen an Gott und die Welt ist Herausforderung und große Chance. In kaum einem anderen kirchlichen Arbeitsfeld kann Woche für Woche mit mehr als 80 Kindern und Jugendlichen theologisiert, diskutiert, gelacht, gesungen und gebetet werden.

Dann stellen die Unterrichtsversorgung, die Schulbesuche, das regelmäßige Angebot von Fortbildungen im religionspädagogischen Bereich, die Mitwirkung bei der Ausbildung der Kolleginnen und Kollegen im staatlichen und kirchlichen Dienst und die Organisation und Unterhaltung der Medienstelle ARG (Arbeitsstelle für Religionsunterricht und Gemeindegarbeit) einen zweiten Schwerpunkt dar.

Und das dritte Aufgabenfeld widmet sich der kollegialen Leitung des Kirchenbezirks gemeinsam mit der Dekanin und dem Bezirkskirchenrat. Das beinhaltet die Mitwirkung bei allen Visitationen, die Förderung der Kooperationen von

*Die Schuldekanin des Kirchenbezirks
Südliche Kurpfalz: Christine Wolf*

Foto: aw



Schulen und Gemeinden und die Sitzungen des Bezirkskirchenrats. Daneben spielt der kollegiale Austausch der nordbadischen Schuldekane eine große Rolle, ebenso die Mitarbeit auf der landeskirchlichen Ebene, auch in Bereichen, die nicht unmittelbar mit dem Religionsunterricht zu tun haben.

Worin sehen Sie die großen Chancen des schulischen Religionsunterrichts?

Der Glaube an Gott lebt davon, dass von ihm erzählt wird, dass er weitergegeben wird an die nachfolgenden Generationen, dass er »gelehrt« wird. Gerade auch in einer immer säkularer werdenden Welt. Der Religionsunterricht ist das einzige im Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland verankerte Schulfach. Er ist ordentliches Lehrfach an allen öffentlichen Schulen und steht im Dialog mit allen anderen Schulfächern, lässt sich befragen und hinterfragt andere Wissenschaften und Weltanschauungen.

Der Unterricht, der von kirchlichen Lehrkräften erteilt wird, bringt noch einmal deutlich die Verzahnung von Schule und Gemeinde, von Staat und Kirche zum Ausdruck. Oft sind diese Lehrkräfte auch die Ansprechpartner, wenn Krisen, Trauer oder Gewalt an den Schulen herrschen und Seelsorge gefordert ist. Dabei zahlt sich die fundierte theologische und religionspädagogische Ausbildung aus.

Zu beobachten ist auch vermehrt die Teilnahme von konfessionell nicht gebundenen Schülerinnen und Schülern am Religionsunterricht. So bietet dann der Religionsunterricht den Ort der Erstbegegnung mit biblischen Texten und Glaubensfragen. In einem rein gemeindlichen Kontext sind diese Kinder nicht in dem Maße präsent und ansprechbar.

Die berühmten drei Wünsche für die Zukunft?

»Die Sache Jesu braucht Begeisterte ...«, deshalb:

- religiöse Bildung von Anfang an - Familien mit an Bord nehmen;
- Glauben lebendig halten und darüber mit den Menschen im Gespräch bleiben;
- für die Menschen spürbar als »Salz der Erde und Licht der Welt« diakonische Kirche sein.

Und gibt es freie Zeiten?

Natürlich gibt es die, doch Langeweile ist mir fremd. Wohl auch deshalb, weil viele andere Aktivitäten mich reizen und gelebt werden wollen. Da gibt es die Familie, da maunzt die Katze, die Bestsellerlisten verführen zum Bücherkauf, Kino und Theater locken, dann lässt mich die Natur nicht kalt, und Bewegung muss einfach sein, ja - und Zeit für Freundinnen und Freunde, fürs gemeinsame Tun. Manchmal dürften die Tage einfach länger sein ...

Interview: aw

ORGELNACHT IN DER STADTKIRCHE

BESONDERER KONZERTABEND ZUM 30. GEBURTSTAG DER ORGEL

■ Anlässlich des 30-jährigen Bestehens der Orgel findet in der evangelischen Stadtkirche Wiesloch erstmals eine »Orgelnacht« statt.

Am **Samstag, 25. Juni, ab 19.30 Uhr** sind nacheinander vier Kurzkonzerte zu hören, in denen die 1986 von der Firma Rensch (Lauffen/Neckar) erbaute Orgel in unterschiedlichen Kombinationen mit Singstimmen und Instrumenten zu hören sein wird.

Im ersten Programmteil um 19.30 Uhr erklingt Musik für Trompete und Orgel mit Ralf Krumm (Schwetzingen) und dem Wieslocher Kantor KMD Christian Schaefer.

Gegen 20.15 Uhr folgt Musik für Sopran, Violine und Orgel von Werken alter Meister über Musik der Romantik bis zur Zweitaufführung einer neuen Komposition von Timo Jouko Hermann (Walldorf), der Kantate »Worte aus Erdreich und Himmel«. Hierbei wirken neben dem Komponisten an der Violine Bettina Horsch (Sopran) und KMD Christian Schaefer an der Orgel mit.

Nach einer Pause mit kleiner Bewirtung folgt gegen 21.15 Uhr das nächste Kurzkonzert mit Werken zeitgenössischer Komponisten für Schlagzeug und Orgel. Es musizieren der Heidelberger Schlagzeuger Thorsten Gellings und Christoph A. Schäfer, Kantor an der Heiliggeistkirche Heidelberg, an der Orgel.

Um 22.00 Uhr beschließt dann der Gospelchor »Rainbow Singers« die Orgelnacht mit Pop-Evergreens der 70er und 80er Jahre.

Die Zuhörer haben die Möglichkeit, sowohl am gesamten Abend als auch nur an einzelnen Programmabschnitten teilzunehmen. - Der Eintritt ist frei, um eine Kollekte zur Kostendeckung wird gebeten. cws

Foto: privat



Bei der Orgelnacht dabei: Die »Rainbow Singers«

Unterstützen auch Sie unsere Kirchenmusik!

Stiftung der Evangelischen Kirchengemeinde Wiesloch,
Spendenkonto IBAN DE19 6725 0020 0050 0062 71,
Sparkasse Heidelberg, Verwendungszweck »Musik«





Foto: ab

Feiert ihren 30. Geburtstag: Die Rensch-Organ in der Stadtkirche

MUSIZIEREN SIE MIT - HERZLICHE EINLADUNG ZU DEN PROBEN!

Di	14.45-15.30 Uhr: Kinderchor »Die kleinen Kirchenmäuse«	Roth	F5
	15.30-16.15 Uhr: Kinderchor »Die Kirchenmäuse« (ab 8)	Roth	F5
	20.00-21.45 Uhr: Kantorei an der Stadtkirche	Schaefer	F5
Mi	20.00-21.30 Uhr: Evangelischer Posaunenchor	Schaefer	F5
Do	14.30-15.30 Uhr: Ökumenischer Seniorenchor	Roth	HK
	20.00-21.30 Uhr: Gospelchor »Rainbow Singers«	Schaefer	F5

F5 = Gemeindehaus · Friedrichstraße 5

HK = Haus Kurpfalz · Kurpfalzstraße 51

Kantorin Ute Roth: Kinderchöre, Seniorenchor

☎ 01 51 / 52 58 44 20 ✉ uvroth@googlemail.com

Kantor KMD Christian Schaefer: Kantorei, Posaunenchor, Gospelchor

☎ 38 72 75 ✉ christian.schaefer@kbz.ekiba.de

KURZ NOTIERT

AUS DEM GEMEINDELEBEN

■ Möchten Sie mithelfen, dem vielfältigen musikalischen Angebot in unserer Gemeinde eine weitere wichtige Facette hinzuzufügen? **Gesucht werden Sänger und Instrumentalisten** (m/w) jedes Alters, die gerne in einem Team zeitgenössische christliche Popmusik machen möchten: Von Albert Frey über Lothar Kosse, Hillsong u. v. a. m. wartet eine große Anzahl neuer geistlicher Lieder darauf, in die Gottesdienste der Petrusgemeinde eingebracht zu werden! Wer mitmachen möchte, sollte grundlegende stimmliche und instrumentale (Klavier, Gitarre, Flöte, Cajon, Trompete ...) Fähigkeiten mitbringen und natürlich Freude an der Musik, um die es geht! - Rückmeldungen bitte ans Pfarramt. ab

■ Über viele Jahre hatte der ehemalige Kirchenälteste **Alex Wolf** den Vorsitz im Festausschuss der Johannes- und später der Petrusgemeinde inne. Diese Zeit ist in der Erinnerung beispielsweise verbunden mit großartigen, allerdings für die Organisatoren auch sehr aufwändigen Gemeindefesten rund um das Gemeindehaus Friedrichstraße. Aber auch im Umfeld vieler weiterer Veranstaltungen war Alex Wolf federführend. Jetzt hat er den Vorsitz des Festausschusses abgegeben. Für die unzähligen Stunden Arbeit, damit die Gemeinde unbeschwert feiern konnte, ganz herzlichen Dank! HF

■ Damit unsere Stadtkirche jeden Tag für Besucherinnen und Besucher geöffnet sein kann (im Winter allerdings aus Heizgründen nur am Wochenende), haben wir ein Team, das sich regelmäßig beim abendlichen Absperrern der Stadtkirche abwechselt. Aus dem Team ist nun **Helga Löscher** ausgeschieden. Sie hat von Beginn des Dienstes im Jahr 2009 an mitgemacht. Neu in ihrer Nachfolge ist nun **Brigitte Eberhard** im Team, die sich mit weiteren vier Gemeindegliedern den Schließdienst teilt. Beiden herzlichen Dank! aw

■ **Ingeborg Medelin** hat im Gemeindezentrum West über viele Jahre die nach den Gottesdiensten stattfindende Teestube der Christusgemeinde und später der Petrusgemeinde organisiert. Nach der Entwidmung des Gottesdienstraumes hat auch die Teestube geendet. Frau Medelin sowie allen Helferinnen und Helfern in ihrem Team ganz herzlichen Dank für ihren Dienst! HF

■ Aus dem Team der Petrusbrief-Austräger ist **Barbara Karacan** ausgeschieden. Für ihre Arbeit vielen Dank! Neu im Austräger-Team sind **Elisabeth Schmitt** und **Eva Büntjen** - ihnen ein herzliches Willkommen!

■ Im April ist **Michael Link**, der sich ebenfalls im Team der Petrusbrief-Austräger engagiert hatte, verstorben. In Dankbarkeit für seinen

Dienst denken wir an ihn und fühlen mit den Angehörigen. HF

■ Seit Jahresbeginn wird **der Gottesdienst in Wort und Bild von der Kirche ins Pfarrhaus übertragen**. Dort gibt es einen Spielteppich und Bauklötze für die Kleinen sowie natürlich Stühle für die Großen. Auf diese Weise ist es möglich, ganz entspannt dem Gottesdienst zu folgen, auch wenn die Kinder mal unruhig sind. Schauen Sie vorbei und machen Sie mit! ab

■ Die neue Lautsprecheranlage in der Stadtkirche ist installiert und ermöglicht ein ungetrübttes Verständnis von Liturgie, Lesung und Predigt. Die bei Schwerhörigkeit erforderliche Lautstärke kann aber auch die neue Anlage nicht liefern, ohne dass Menschen mit gutem Gehör darunter leiden würden. Daher ist die **Lautsprecheranlage mit Funkkopfhörern ausgestattet**, mit denen höhere Lautstärken erzeugt werden können. Wer die Kopfhörer nutzen möchte, wendet sich einfach vor dem Gottesdienst an die Kirchendienerin. HF

■ Manch bekannte Brauerei ist noch heute Teil eines klösterlichen Wirtschaftsbetriebes oder führt in Privatbesitz eine klösterliche Brautradition fort. Probieren Sie mit uns verschiedene dieser Biere beim traditionellen sommerlichen **Kirchenbiergarten** der Petrusgemeinde Wiesloch im Evang. Gemeindehaus in Frauenweiler am **Freitag, 24. Juni, ab 19 Uhr**. Für ein zünftiges Vesper ist gesorgt. Die Treffen auf der Terrasse sind immer

ein beliebter Treffpunkt im Stadtteil und in der Gemeinde und bieten sich bestens als Ziel für eine Radtour aus dem Umland an. Dr. Andreas Berthold

■ Am **Samstag, den 25. Juni** ist um **18 Uhr** der nächste **ökum. Jugendgottesdienst**, und zwar im **»Soccer-4-you«** (Gewann Haagen 7). Das Thema lautet dieses Mal: **»#Achtung-Wertvoll«**. Tolle Musik und relevanter Input erwarten alle Jugendlichen an einem außergewöhnlichen Ort! ab

■ Unter dem Titel **»Anfang und Ende«** findet am **Samstag, den 2. Juli** von **10 bis 13 Uhr** eine **Fortbildung für den Besuchsdienst** im Gemeindehaus, Friedrichstr. 5 statt. Interessierte und Neueinsteiger sind herzlich willkommen! Anmeldung bitte übers Pfarramt. Dr. Christian Schwarz



Foto: istock

Einladung zur Übertragung ins Pfarrhaus

AUS DEN KIRCHENBÜCHERN

TAUFEN · TRAUUNGEN · BESTATTUNGEN



- 26.03. Jasmin Celine Böse, Baiertaler Str.
- 26.03. Sven David Hampel, Rauenberg
- 26.03. Francis Duncan Murrison, Erlenwiesenweg
- 26.03. Greta Louise Nau, In der Bohn
- 26.03. Anna Wacker, Zwischen den Wegen
- 26.03. Ali Rezaei, Schatthausen
- 02.04. Lea Heil, Hockenheim
- 16.04. Tobit Lukas Schult, Hebelstr.
- 16.04. Luisa Florentine Dieterich, Mispelweg
- 16.04. Sophia Juliane Dieterich, Mispelweg
- 16.04. Valentin Wladimir Gergert, Zum Keitelberg
- 16.04. Arvid Heinrich Peichl, Dielheim
- 17.04. Benjamin Fischer, Apfelweg



- 19.03. Lilia Ungefug, geb. Missal und Stefan Ungefug, Güterstr.
- 02.04. Janina Kilian, geb. Kühn und Jannis Kilian, Heidelberg
- 30.04. Olga Mack, geb. Pister und Edwin Mack, Am Sandbrunnen
- 30.04. Sonja Wittemann, geb. Exel und Tobias Wittemann, Sofienstr.
- 07.05. Sina Otto, geb. Bürkel und Sebastian Otto, Ruländerweg
- 13.05. Sandra Heinzmann, geb. Beck und Christian Heinzmann, Heidelberger Str.



- 23.02. Frank Ötschläger, Bannholzweg
- 25.02. Irene Bartz, geb. Schenk, Baiertaler Str.
- 26.02. Claus-Dietrich Kemna, Schustergasse
- 04.03. Manfred Rincke, Hirschstr.
- 08.03. Günter Fetzer, Karl-Theodor-Str.4
- 10.03. Waltraud Steinert, Hauptstr.
- 30.03. Hildegard Dannheimer, geb. Betsch, Juliusblick
- 01.04. Ingeborg Burkhardt, geb. Schwartz, Kurpfalzstr.
- 08.04. Michael Link, Am Leimengraben
- 15.04. Meta Wagner, geb. Schmitt, Gartenstr.
- 28.04. Irmgard Wimmer, geb. Ueckert, Hauptstr.
- 30.04. Franz Reingraber, Höllgasse
- 13.05. Viktor Gradwohl, Karl Theodor Str.
- 13.05. Gerhard Hecker, Alte Heerstr.
- 14.05. Magdalena Bogumil, Hardtstr.

DA STEHEN WIR (DR)AUF!

VOM AUFSTEHEN IM GOTTESDIENST

Vielleicht ist es Ihnen beim Gottesdienstbesuch kürzlich schon aufgefallen: Vom Votum (»Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes«) bis einschließlich Loblied steht die Gottesdienstgemeinde neuerdings, erst danach nimmt sie wieder Platz.

Nach eingehenden Beratungen hat der Ältestenkreis der Petrusgemeinde beschlossen, es auch hier im Eingangsteil des Gottesdienstes dem Gros der badischen Gemeinden gleichzutun und die Gemeinde zu bitten, aufzustehen.

Warum eigentlich aufstehen? Weshalb solche »Kirchengymnastik?«

- Das Aufstehen beim Votum kann helfen, bewusst im Gottesdienst »anzukommen« und sich zu öffnen für Gott und das, was geschieht.
- Das Aufstehen ist generell ein körperlicher Ausdruck der Hochachtung und Wertschätzung: Wir stehen auf, wenn ein hochgestellter Mensch an uns herantritt. Wir stehen auf, um einen lieben Freund zu begrüßen, der den Raum betreten hat. Um wie viel mehr ist es dann angemessen, wenn wir in Gottes Gegenwart aufstehen!
- Unser Körper ist einerseits wie ein *Thermometer*, an dem die »Temperatur« unseres Gemüts ablesbar ist: Unsere Körpersprache

gibt zu erkennen, ob wir uns freuen oder traurig sind, ob wir jubeln oder klagen usw. Unser Körper kann aber umgekehrt auch wie ein *Thermostat* sein, der die »Temperatur« unseres Gemüts regelt: Das äußerliche Aufstehen kann helfen, uns auch innerlich aufzurichten, das Singen kann unsere Sprachlosigkeit überwinden usw. - Körper und Seele beeinflussen einander eben wechselseitig, und zwar nicht nur von innen nach außen, sondern auch umgekehrt.

Natürlich: Wie auch beim (längst üblichen) Stehen bei Credo, Fürbitten und Vaterunser gilt, dass körperlich beeinträchtigte Gottesdienstbesucher auch im Eingangsteil des Gottesdienstes sitzenbleiben dürfen!

Alle anderen laden wir ein, aufzustehen - und nach einer Eingewöhnungsphase gerne auch Rückmeldung zu geben: Stehen Sie auf? Stehen Sie drauf? ab



Foto: ab

Zeit zum Aufstehen ...!

KONFIRMATIONEN 2016

UNTERRICHT FÜR DEN NEUEN JAHRGANG 2016/17 BEGINNT

In drei berührenden Gottesdiensten feierte die Petrusgemeinde am letzten Wochenende im April die Konfirmationen von 57 jungen Menschen. Diese hatten schon eine Woche zuvor mit dem gesamten KU-Team das Konfirmandengespräch (unser Bild entstand vor diesem Gottesdienst) mitgestaltet.

Auf die Konfirmationen, die wir Anfang Mai 2017 in der Stadtkirche feiern werden, bereiten sich ab Anfang Juli mindestens 41 Jugendliche vor:

Dennis Baumen, Clara Berger, Luisa Berger, Thomas Böckenhauer, Charlotte Bouchetob, Caroline

Brieskorn, Florian Brodkorb, Anna Sophia Eckert, Neele Engelhorn, Henrik Tobias Gutfleisch, Amelie Haas, Mike Hahn, Leon Hambrecht, Marvin Herb, Robin Hettinger, Jens Hörner, Tyron Holthausen, Jonas Kamenz, Marc Kern, Luca Kolb, Pauline Kröger, Hannah Niederhoff, Marc Nieswand, Jasmin Schink, Evelin Sophie Schmidt, Leonie Scholl, Roman Schreiber, Emilie Schudlik, Laura Katharina Schumacher, Jonas Spath, Rafael Straus, Gina Trentinaglia, Yoschi Tschira, Ben Wagner, Nik Walter, Felix Walther, Annike Wenzel, Paula Wilke, Jan Wokurka, Tim Zöllner und Francesca Zuber. Sc

Foto: privat



Der Konfirmationsjahrgang 2015/16 am Tag des Konfirmandengesprächs

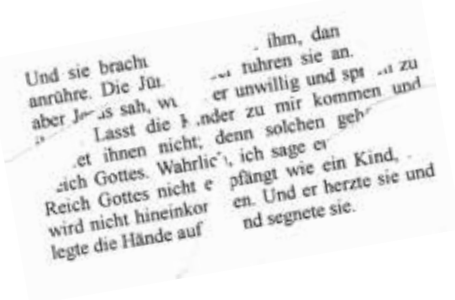


RÄTSELPASS

BIBEL-WURMLÖCHER!

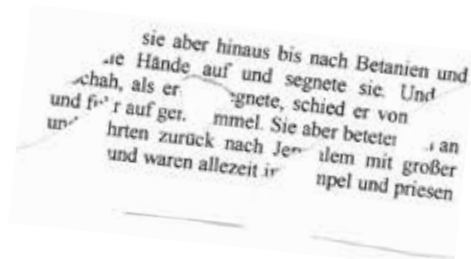
Oh nein! Ein Bibel-Wurm hat sich durch drei Geschichten gefressen. Könt ihr trotzdem noch erkennen, um welche Geschichten es sich

handelt? - Für Hilfe seht einfach in der Bibel nach: Lukas-Evangelium 24; Apostelgeschichte 2; Markus-Evangelium 10!

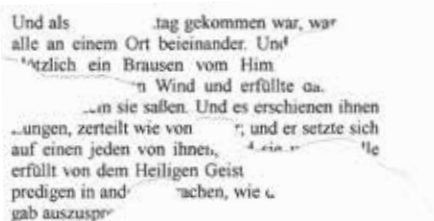


I _ _ _ _ _
E _ _ _ _ _ L _ _ _ _ _

M _ _ _ _ _ A _ _ _ _ _



I _ _ _ _ _ W _ _ _ _ _



JK/jk



Sonntags um 10.30 Uhr findet im neuen Gemeindehaus in der Friedrichstraße 5 der **Kindergottesdienst** statt (außer in den Weihnachts-, Pfingst- und Sommerferien und an Sonntagen mit Familiengottesdienst). Dabei kommen auch Basteln, Singen und Spielen nicht zu kurz. - Herzliche Einladung!

REFORMATIONSJUBILÄUM 2017

500 JAHRE REFORMATION

Am 31. Oktober 2017 ist es so weit: Der Thesenanschlag Martin Luthers an die Schlosskirche in Wittenberg jährt sich zum 500. Mal!

Im Oktober 1517 soll der Reformator seine 95 Thesen an die Schlosskirche gehämmert haben. Tatsache ist auf alle Fälle, dass er seine Thesen verschickt und vielfältigt hat.

Luther wollte u. a. auf die Missstände beim Ablasshandel der damaligen Kirche aufmerksam machen und seinen »neuen« Blick auf Gottes Gnade und Liebe zu den Menschen weitergeben. Es war der Auftakt zu einer großen Diskussion im kirchlichen wie auch im weltlichen Bereich quer durch Deutschland und über die Grenzen hinweg - und führte schließlich zur Gründung der evangelischen Kirche.

Kirche muss sich ständig reformieren - ihren Blickwinkel überdenken und gegebenenfalls korrigieren. Dies gilt bis heute.

Wir wollen das Jubiläum 2017 zum Anlass nehmen, die reformatorischen Ideen von damals und heute ins Gespräch zu bringen. Und das gerne in ökumenischer Verbundenheit.

Vom 31. Oktober 2016 bis zum 31. Oktober 2017 wird es vielfältige Veranstaltungen auf *Bundesebene* (z. B. Kirchentag in Berlin und Wittenberg), auf *Bezirksebene* (z. B. interaktive Reformationsausstellung in der Stadtkirche und Paulus-Oratorium), auf *ökumenischer Ebene* (z. B. Vortragsabende in St. Augustinus und der Petrusgemeinde) und auf *gemeindlicher Ebene* (z. B. Essen wie zu Luthers

Zeiten, Kinderfreizeit in Tairnbach) geben. Für alle Generationen soll die Losung »... da ist Freiheit - 500 Jahre Reformation« gelten und mit Leben gefüllt werden.

Ausführlichere Infos über den Jubiläumszeitraum gibt es ab Herbst oder auch jetzt schon unter www.reformation-baden.de. Jutta Reick

Foto: Jutta Reick



Die Wartburg bei Eisenach: Hier übersetzte Luther das Neue Testament

AUS DEM ÄLTESTENKREIS

BERICHT VON DEN SITZUNGEN UNSERER LEITUNGSGREMIEN

■ Der Ältestenkreis hat sich über mehrere Sitzungen intensiv mit dem künftigen **Schicksal des Glockenturms** in der Dr.-Martin-Luther-Straße beschäftigt. Der Turm steht auf dem Teil des Geländes, das auch künftig im Eigentum der Gemeinde verbleiben wird. Weil das Gemeindezentrum West samt Gottesdienstraum verkauft ist, habe auch der ehemals dazugehörige Glockenturm keinen Sinn mehr – so eine Ansicht. Der vom Käufer angebotene kostenlose Abriss sei daher eine günstige und sinnvolle Lösung. Andere Kirchenälteste wollten den Turm als Erinnerung an das ehemalige Gemeindezentrum erhalten wissen, vor allem aber als deutlich sichtbaren Hinweis darauf, dass in dem benachbarten Eine-Welt-Kindergarten auch weiterhin kirchliches Leben stattfinden wird. Die Mehrheit hat sich nun für den Abriss entschieden. Der Kirchengemeinderat hat sich diesem Votum angeschlossen und der Evangelische Oberkirchenrat in Karlsruhe die Genehmigung dieses Beschlusses in Aussicht gestellt. Die drei Glocken sollen aber für gottesdienstliche Zwecke in anderen Gemeinden erhalten bleiben; für die kleinste Glocke haben sich bereits Interessenten gemeldet. Interesse besteht offenbar auch an Taufstein, Lesepult und Altar aus

dem Gemeindezentrum West: Über das Gustav-Adolf-Werk sollen protestantische Minderheitskirchen im Ausland ihren Bedarf anmelden können. Das Holzkreuz, das den Gottesdienstraum wesentlich geprägt hat, wird dagegen seinen neuen Platz im großen Saal des Gemeindehauses Friedrichstraße finden.

■ Abgeschlossen und nun auch in finanzieller Hinsicht beendet ist das Projekt einer neuen **Lautsprecheranlage** für die Stadtkirche. Aus den eingegangenen Spenden von 21.538,79 Euro konnte der Kostenanteil der Gemeinde nahezu vollständig gedeckt werden. Einen weiteren Teil der Kosten trägt die Evangelische Stiftung Pflege Schönaue, die für die Stadtkirche baupflichtig ist. Allen Spenderinnen und Spendern ganz herzlichen Dank für ihre großartige Unterstützung!

HF



Foto: ab

Soll andernorts weiterläuten: Glocke im Turm des Gemeindezentrums West

EVANGELISCHE PETRUSGEMEINDE WIESLOCH

Pfarrer Dr. Andreas Blaschke ☎ 22 34 ✉ andreas.blaschke@kbz.ekiba.de
Gemeinédiakoninnen Jutta Reick ☎ 25 92 ✉ jutta.reick@kbz.ekiba.de
Patricia Schneider-Winterstein ☎ 5 39 28 ✉ patricia.schneider-winterstein@kbz.ekiba.de
Pfarrer Dr. Christian Schwarz ☎ 3 18 05 66 ✉ christian.schwarz@kbz.ekiba.de

Kantor KMD Christian Schaefer ☎ 38 72 75 ✉ christian.schaefer@kbz.ekiba.de
Kantorin Ute Roth ☎ 01 51/52 58 44 20 ✉ uvroth@googlemail.com

Pfarramtssekretärin Claudia Schira ☎ 22 34 ☎ 25 95
✉ petrusgemeinde.wiesloch@kbz.ekiba.de
www.ekiwiesloch.de Bürozeiten: Mo, Mi, Fr 8-11 Uhr · Do 15-18 Uhr

Spendenkonto: Evangelische Kirchengemeinde, Volksbank Kraichgau
IBAN DE32 6729 2200 0000 3287 07

■ Evangelische Paulusgemeinde Wiesloch · Friedrichstraße 5

PfarrerIn: Sandra Alisch ☎ 9 50 79 14
Pfarramtssekretärin: Gertrud Bahé ☎ 5 18 01 ☎ 5 18 16 ✉ pfarramt@paulusgemeinde-wiesloch.de

■ Gemeindebüro und Stiftung der Evangelischen Kirchengemeinde Wiesloch · Friedrichstraße 5

Gemeindegerechtere: Susanne Hambrecht ☎ 21 25 ☎ 5 04 64 ✉ gemeindegerechtere.wiesloch@kbz.ekiba.de
Sprechzeiten: Mo, Di, Do, Fr 9-11 Uhr

■ Evangelische Kindergärten

KiTa Abenteuerland: Bannholzweg 41 · Myriam Fien ☎ 41 18 ✉ abenteuerland@ekiwiesloch.de
Kindergarten Schloßstr.: Schloßstraße 21 · Johannes Neugart ☎ 24 61 ✉ kigaschloss@ekiwiesloch.de
Eine-Welt-Kindergarten: Dr.-Martin-Luther-Straße 2 · Doris Mülbaier ☎ 47 97 ✉ einewelt@ekiwiesloch.de

■ Gemeinde am PZN · Heidelberger Straße 1a · Haus 57 ☎ 55 21 85 ☎ 47 19

Pfarrer: Reiner Karcher ✉ Evang.Pfarramt@PZN-Wiesloch.de
Pfarramtssekretärin: Claudia Beigel

■ Kirchliche Sozialstation e. V. · Hesselgasse 62 ☎ 21 07 ☎ 5 95 47

Leitung: Schwester Martina Müller ✉ mail@ks-wiesloch.de

■ Dekanatsbüro des Evangelischen Kirchenbezirks Südliche Kurpfalz · Heidelberger Straße 9

Dekanin: Pfarrerin Annemarie Steinebrunner ✉ dekanat.suedlichekurpfalz@kbz.ekiba.de
Dekanatssekretärin: Sigrid Lehnard ☎ 10 50 ☎ 25 86

■ Evangelische Erwachsenenbildung · Heidelberger Straße 9 ☎ 5 47 50 ☎ 5 28 83

Leitung: Doris Eckel-Weingärtner ✉ info@eeb-rhein-neckar-sued.de
Sekretärin: Petra Sackczewski · Sprechzeiten: Mo-Fr 8.30-12.30 Uhr

■ Diakonisches Werk Außenstelle Wiesloch · Hauptstraße 105 ☎ 38 65 40 ✉ wiesloch@dw-rn.de

Bitte vereinbaren Sie Termine unter der oben genannten Telefonnummer.

■ Suchtberatung der Ev. Stadtmission Heidelberg · Außenstelle Wiesloch · Hauptstr. 105 ☎ 0 62 21/14 98 20

Sprechzeiten: Mo 16-18 Uhr ☎ 01 70/5 44 40 09 (nur zu den Sprechzeiten geschaltet)

■ Ökumenische Hospizhilfe · Heidelberger Straße 9 ☎ 14 07 ✉ oekumenische.hospizhilfe@t-online.de

Leitung: Petra Bechtel · Sprechzeiten: Di 14-16 Uhr, Do 9-11 Uhr

■ Hospiz Agape gGmbH · Heidelberger Straße 9 ☎ 38 91 10 ✉ info@hospiz-agape.de

Leitung: Martina Brixner

■ Evangelische Bezirksjugend Südliche Kurpfalz · Herrenwiesenweg 2 · 69207 Sandhausen

Bezirksjugendreferent: Jan Tuscher ☎ 0 62 24/92 57-001 ☎ 0 62 24/92 57-003 ✉ buerrio@ebjsk.de

■ **Redaktion:** Dr. Heiko Feurer, v. i. S. d. P. (HF) ✉ Redaktion@petrusgemeinde-wiesloch.de
Layout Pfarrer Dr. Andreas Blaschke (ab) · Jannis Kilian (JK) · Janina Kilian (jk) · Rudolf Leib (RL) · Claudia Schira (Sc) Knut Schweinfurth (KS) · Dr. Cornelia Spies (CS) · Alex Wolf (aw)

Druck: Druckerei Tobias Neumann, Heidelberg · Gedruckt auf Recyclingpapier - der Schöpfung zuliebe!